

Martin Lörsch in den Ruhestand verabschiedet

Im Rahmen einer akademischen Feier wurde Prof. Dr. Martin Lörsch am 17. Mai 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Dass der Begriff „Ruhestand“ nicht so recht zu Martin Lörsch passt, hoben die Dankesworte des Rektors Prof. Dr. Johannes Brantl unter dem Motto „Mache dich auf!“ hervor: „Wach sein, das heißt offen und aufmerksam, bereit für neue Wege, auf die Gott uns führen will; voller Mut, Elan, christlicher Hoffnung und menschlicher Frische hinein in die Zukunft – das ist ‚echter Lörsch‘, das ist Markenzeichen bzw. Wesensmerkmal seiner Lebensart und seines vielfältigen Einsatzes in der Kirche und nicht zuletzt auch an unserer Theologischen Fakultät.“

Die mit vielen Gästen vollbesetzte Promotionsaula war ein eindrückliches Bild für die Breite des Wirkens unseres Emeritus und sicher auch für seine menschliche Verbundenheit. Neben dem feierlichen Charakter, der musikalischen Gestaltung und dem sommerlichen Ambiente zeich-



nete sich die akademische Feier vor allem auch durch die Gastvorlesung von Prof. Dr. Jan Loffeld (Tilburg University) aus, in der er seine Überlegungen zu den theologischen Hintergründen und praktischen Perspektiven zum Thema „Ist Synodalität die neue Zauberformel?“ vorstellte. In dem Vortrag wurde deutlich, dass der Trend zur Säkularisierung auch durch Leitbegriffe und Metaphern wie *Communio*, Synodalität oder Sozialraumorientierung nicht aufgehalten werden kann. Bei allem notwendigen Streben nach Verbesserung und Optimierung ist die Kausalität kritisch zu betrachten, die in der These steckt, dass es uns als Kirche schlecht geht, weil wir nicht gut genug handeln. „Es geht daher“, so Loffeld, „letztlich um eine praktisch-theologisch verantwortete und nicht zuletzt auch spirituell getragene Antwort auf die Herausforderung eine Kirche in der Minderheits-

situation zu finden: offen und aufmerksam, bereit für neue Wege, voller Mut und christlicher Hoffnung.“

Bericht: Florian Kunz

Bilder: Theologische Fakultät Trier